



STVV: 19.2.26 Top: 16 Haushalt 2026 incl. Antrag zum Verkauf von Ökopunkten und Antrag Grüne Mittel für Kinder- und Jugendpark Taunusanlage , HH Rede von: Doris Sterzelmaier

Sehr geehrte Stadtverordnetenvorsteherin Christine Deppert

liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Gäste,

Der Einbruch bei der Gewerbesteuer im Jahr 2024 belastet weiterhin unseren Haushalt. Die Anstrengungen bei der Haushaltskonsolidierung zeigen Wirkung. Der Haushaltsentwurf 2026 ist besser, als angenommen. Die in den letzten Jahren vorgenommenen Kürzungen und Gebührenerhöhungen sind schmerzhaft. Wir Grüne hätten andere Prioritäten gesetzt.

Was die Bürgerinnen und Bürger am meisten umtreibt, war die Erhöhung der Grundsteuer B auf einen Hebesatz von 1.000 % Punkte. Dies haben wir mitgetragen, um eine weitere Haushaltssperre zu verhindern. Unser Ziel ist aber eine Reduzierung. Für 2026 haben wir den Antrag gestellt, den Wert auf 950 % Punkte zu senken.

Nicht zustimmen können wir dem Vorschlag, im Haushaltsentwurf ab 2027 die **Grundsteuer B auf 1.660 % Punkte** zu erhöhen.

Zur Gewerbesteuer. Diese soll lt. Magistrat 2026 nicht verändert werden. Hier schlagen wir eine Anhebung auf 450 % Punkte vor. Die Last zum Ausgleich des Haushaltes soll nicht allein durch die Grundsteuer getragen werden. Auch die Gewerbesteuer soll herangezogen werden. Sie wird allein vom Gewinn berechnet, bei dem alle Kosten schon abgezogen sind. Dies ist im Vergleich zur Grundsteuer bei privaten Hauseigentümer nicht der Fall. Gibt es Mieter und die Grundsteuer wird umgelegt, verteuert dies zusätzlich die Kosten für die Wohnung.

Viele Städte und Gemeinden in Deutschland sind in **finanzieller Not**. Bensheim ist kein Einzelfall. Grundsätzlich ist es notwendig, dass die Kommunen mit mehr Finanzmittel von Land und Bund ausgestattet werden und das **Konnexitätsprinzip** eingehalten wird.

Wir wissen, das ist eine Forderung, die nicht schnell erfüllt wird. Daher müssen wir selbst für unseren Haushalt sorgen. Wir brauchen wieder einen ausgeglichenen

Haushalt, um Bensheim gestalten zu können. Auf dem Weg dahin gibt es Unterschiede zwischen uns Grünen und der Koalition.

Zum einen braucht es aus Grüner Sicht wieder einen zweiten **hauptamtlichen Stadtrat**, das haben wir am Chaos bei den Finanzen gesehen. Beim Stadtbauamt mit der Stadtplanung darf uns das nicht nochmal passieren. Die Koalition hat 2022 diese hauptamtliche Stelle im Stellenplan gestrichen. Das war ein grober Fehler.

Unser Antrag zum neuen **Hess Leerstandsgesetz für mehr Wohnraum**, wurde von der Koalition auf September 2026 verschoben. Sie hat sich damit jetzt einer Diskussion dazu verweigert. Dabei gibt es viel leerstehenden Wohnraum, der dem Wohnungsmarkt wieder zugeführt werden soll. Wir sehen auch Lösungen für neuen Wohnraum durch Aufstockungen, An- und Umbauten und Ausbauten von Dachgeschossen. Bebauungspläne überarbeiten und höhere Wohnbebauung zulassen. Wir haben Ideen für Wohnraumschaffung im Innenbereich, aber **ohne Neubaugebiete** auf der Grünen Wiese.

Für Sozialwohnungen gibt es Projekt „**Vermiete an die Stadt**“, wir sind froh, dass dafür Mittel im Haushalt bereit stehen. Es sollte aber noch ausgeweitet werden.

Thema neue Gewerbegebiete. Das Argument immer mehr Gewerbegebiete bringen auch immer mehr Gewerbesteuern wurde bei Stubenwald I und II auch vorgebracht. Das führt zur Frage: Warum haben wir dann so einen schlechten Haushalt? Ich glaube nicht mehr an dieses Argument, aber ich weiß, dass versiegelter Boden mit Bebauung unwiederbringlich für die Natur, die Tiere und die vielen Funktionen, Wasserspeicher, Klimaregulierung usw. verloren ist. Warum also immer weiter in die Fläche wachsen? Mit den alten Rezepten aus dem vergangenen Jahrhundert können wir die Zukunft nicht gestalten.

Zur Konsolidierung des Haushaltes haben wir folgenden Vorschlag: Wir erhöhen die Einnahmen, in dem wir **75 % der Ökopunkte** der Stadt Bensheim verkaufen. Die Verwaltung bestätigte auf unsere Anfrage, dass ein Verkauf möglich ist. Die Einnahmen bringen zwischen 220.000 und 270.000 Euro. 25 % der Ökopunkte würden wir behalten und durch das Projekt Freiflächen PV Anlage an der Hartbrücke kommen ca. 20 % Ökopunkte wieder neu hinzu. Durch Ausgleich und Aufwertung von Flächen der Stadt Bensheim entstehen neue Ökopunkte. Weiterhin sind wir der Meinung, in Zukunft sollen Eingriffe in die Natur, die einen großen ökologischen Ausgleich notwendig machen, unterbleiben. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage halten wir es für angemessen einen Teil der Ökopunkte zu verkaufen und bitten um Zustimmung zu unserem Antrag.

Thema Klimawandel: Vom Klimawandel sind wir alle betroffen und wir müssen uns in Bensheim schützen, um Kosten in der Zukunft zu sparen. Durch uns Grüne gibt es seit 2014 einen **Masterplan Klimaschutz für Bensheim, der 2025** überarbeitet wurde. Damit wir unser Klimaziel erreichen, dürfen wir bei der Umsetzung der Projekte nicht nachlassen. Dazu gehören weitere PV-Anlagen, Windkraft, sowie Speichermöglichkeiten. Den beiden **Freiflächen PV Anlagen haben wir heute**

gerne zugestimmt, da dies auch neue Einnahmen zur Haushaltsverbesserung generiert. Jedoch sind 7 Jahre Planungszeit zu lange. Dies bekommen Nachbarstädte schneller hin. Auch bei der **Windkraft** haben wir Nachholbedarf.

Die Koalition aus CDU, SPD und FDP – wobei FDP – die bringt oft das Kunststück fertig Koalitionspartner und Opposition gleichzeitig zu sein. CDU und SPD lassen sich das gefallen. Also diese Koalition hat Beschlüsse gefasst, die wir nicht mittragen konnten, wo wir andere Prioritäten gesetzt hätten. Die Koalition hat

- das städtische **Förderprogramm Klimaschutz** gestrichen,
- das **VRNnext bike Fahrrad** Verleihsystem wurde zum 31.12.25 abgeschafft.
- Das mit uns 2015 erarbeitete **Parkraumkonzept** für Bensheim wurde mit Füßen getreten. Die Parkuhren am öffentlichen Straßenrand wurden demontiert und auf die Gebühreneinnahmen verzichtet. Beim Anwohnerparken wurde dem Vorschlag der Verwaltung auf eine Staffelung der Gebühr nicht zugestimmt und unsere Anträge für eine Anhebung der **Parkgebühren** in den städtischen TG und Parkhäusern regelmäßig abgelehnt.

Auch das Engagement für höhere Ausschüttungen der städtischen **Beteiligungsunternehmen** war überschaubar und dies trotz der Finanznot der Stadt.

Mit uns gäbe es eine andere Politik.

Positives will ich aber auch nennen:

Im Haushaltsentwurf sind Mittel für die neue **Bahnunterführung an der Gartenstraße** enthalten. Endlich bekommt die Gartenstraße in diesem Abschnitt beidseitige Rad- und Fußwege und der Angstraum im Fußgängertunnel fällt weg. Leider konnte unser Wunsch eines Lückenschlusses durch einen Radweg Nord/Süd - von der Bahnstraße bis Schwanheimer Straße nicht erreicht werden.

Für das Neubaugebiet Fehlheim sind Mittel für die Herstellung der neuen Grünfläche eingestellt und wir hoffen, dass dies in diesem Jahr endlich erfolgt. Erinnern will ich, dass wir Grüne uns gegen den **Neubau einer Groß-Kita für zwei Ortsteile zusammen** im alten Neckarbett zwischen Schwanheim und Fehlheim eingesetzt haben. Wir hatten Erfolg. Jeder Ortsteil behält jetzt seine eigene Kita. Motto kurze Beine – kurze Wege und das Neckarbett wird nicht bebaut.

Thema Marktplatz: Ein Ideenwettbewerb brachte 19 Vorschläge mit guter Bürgerbeteiligung. Die Vorschläge der Preisträger bedeuten mehr Grün auf dem oberen Marktplatz, keine befürchtete Riegelbebauung aber trotzdem eine bauliche Nutzung. Bevor es aber zu weiteren Entscheidungen kommen kann, brauchen wir wieder mehr freie Mittel im Haushalt. Daher stimmen wir dem Antrag der BfB zu, den Realisierungswettbewerb nicht im Jahr 2026 zu beginnen und die 200.000 Euro jetzt zu streichen.

Bei vielen anderen Themen hat die Koalition, haben CDU, SPD und FDP keine Lösung gefunden. Es herrscht Stillstand. Ich sage nur Neumarkt, altes Hospital, Hoffartgelände, Haus Krämer, Platz um den Nibelungenbrunnen. Hier wurde selbst der Vorschlag für einen Trinkwasserbrunnen abgelehnt.

Und beim Projekt **Urban Gardening am Hoffartgelände** haben sie die Vorschläge aus dem Förderprogramm abgelehnt und die Stadt musste beantragte und bewilligte Fördermittel an das Land Hessen zurückgeben.

Bei der **Stadtbibliothek** waren erst 2 Standorte vorgeschlagen, dann einer, der eine Minimallösung darstellt. Der andere Standort in der Schwanheimer Straße war plötzlich ungeeignet. Es gab Schwierigkeiten und zusätzliche Kosten fielen an, um aus den Mietvertrag wieder heraus zu kommen.

Ein weiterer Fehler war auch die falsche Abrechnung der **Fördermittel aus dem Stadtumbau West Programm**. Die vor Jahren von uns Grünen geforderte öffentliche Grünfläche an der Rheinstraße beim alten BW Depot wurde zwar beantragt und bewilligt, aber nie gebaut. Aus unserer Sicht ein Defizit für das Wohnquartier. **Die Grünanlage muss noch kommen.** Dass die falsch verwendeten Fördermittel jetzt nicht in Höhe von 380.000 Euro zurückzuzahlen sind, ist allein dem neuen Ersten Stadtrat zu verdanken. Gut, dass er sich gleich gekümmert hat und die Summe auf 2 x 50.000 Euro reduziert werden konnte. Immer noch zu viel, aber besser als zuvor.

Und noch ein Beispiel kann sich hier einreihen: Der Stillstand beim **Projekt Radweg Auerbach – Hochstädten**. Es wurde 2023 eine Machbarkeitsstudie erstellt mit 6 Varianten einer Radwegführung. Bis heute keine weiteren Schritte der Planung, keine Entscheidung.

Für eine Koalition, die mit Mehrheit Verantwortung übernehmen und die Stadt gestalten wollte, alles kein Ruhmesblatt.

Ebenso die Kinder- u. Jugendsportanlage im nördlichen Teil des Bürgerparks Taunusanlage. Sie ist seit 2022 im Dornröschenschlaf versunken, die bereitgestellten Gelder verfallen. Dabei hatten alle Fraktionen dafür gestimmt. Die Koalition hat nicht für die Umsetzung gesorgt. Wir Grüne haben das Thema erneut aufgegriffen und wollen die Hängepartie beenden. Für Kinder und Jugendliche müsse wir mehr tun. Die 60.000 Euro, die bei der Streichung des BfB Antrages von der Mastleuchte am Festplatz frei werden -wir stimmen zu--, wollen wir dafür verwenden. Somit haben wir keine Mehrausgaben für den Haushalt.

Wie sieht es bei der Kultur aus:

Zuschüsse für Vereine und für das Opern Air wurden gestrichen. Nur durch ehrenamtliches Engagement konnte das Opern Air im Fürstenlager gerettet werden. Weiterhin wurden die Gebühren für die Nutzung des **Parktheaters** angehoben. Für gewerbliche Veranstaltungen für uns Grüne noch in Ordnung, aber die von uns beantragte Ausnahme der **Gebührenerhöhung** für Vereine, Schulen und

Jugendverbände wurde leider abgelehnt. Welche Verantwortung trägt die öffentliche Hand für die **Kultur**? Für uns Grüne soll die Kultur auch für Menschen mit schmalen Geldbeutel möglich bleiben.

Was gibt es noch zu sagen.

Der neue **Mobilitätsplan** für Bensheim ist auf den Weg gebracht. Er soll 2026 fertig werden und wir erwarten uns Verbesserungen für alle Verkehrsteilnehmer. Wir unterstützen die **Raddirektverbindung** Zwingenberg, Bensheim, Heppenheim und freuen uns, dass die Mittel dafür vorgesehen werden. Bei der Ausführung der konkreten Trasse werden wir genau hinsehen.

Die Ausgaben für die **Digitalisierung** halten wir für notwendig ebenso die **Modernisierung der Verwaltung**. Wir erhoffen uns bessere Arbeitsabläufe, Abbau von Doppelstrukturen, Vereinfachungen für die Bürgerinnen und Bürger und natürlich auch eine kostengünstigere Verwaltung.

Grundsätzlich wollen wir angesichts der angespannten Finanzlage, Bensheim **nicht kaputt sparen**. Denn wer die Städte und Gemeinden kaputt spart, gefährdet den sozialen Frieden, gefährdet die Demokratie.

Daher auch folgendes **zu den Änderungsanträgen** mit pauschalen Kürzungen von Personal und Sach- und Dienstleistungen von der BfB oder auch der Deckelung der Finanzmittel im Sinne einer Budgetierung von der FDP. Ihre Anträge lehnen wir ab, da wir ein „kaputt“ sparen erkennen.

Zum **Stellenplan** wird mein Kollege Herr Wüstner und zum **Konsolidierungskonzept** mein Kollege Krapp etwas sagen.

Wir Grüne werden bei den einzelnen Haushaltspunkten unterschiedlich abstimmen.

Dem Investitionsplan können wir zustimmen. Positiv ist, dass einige Projekte für den Klimaschutz mit PV Dachanlagen und LED Umrüstung vorgesehen sind, sowie Investitionen in die Infrastruktur, um die 11,3 Mio Euro aus dem Sonderprogramm nutzen zu können.

Ganz zum Schluss noch ein Dank an die Verwaltung und besonders dem Team Finanzen für die viele Arbeit in schwierigen Zeiten und das noch in Unterbesetzung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit